

Protokoll zur Sitzung der verbandsübergreifenden AG WRRL-Fachfragen

vom 30.10.2014 von 18:30 bis 20:15 Uhr im NABU-Seminarraum

Teilnehmer: HB, AL, WH, AK, LP, ES, (eine komplette Teilnehmer- und Kontaktliste wird bei Bedarf nach Rücksprache intern in der AG verbreitet) sowie Dr. Ralf Kott (RK) und Helmut Ramers (HR) von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (Abteilung Wasserwirtschaft)

Protokoll: Eike Schilling (ES) Tel: 040/697089-13, Schilling@NABU-Hamburg.de

TOP 0 Begrüßung, Kurzvorstellung, Ergänzung der Tagesordnung

ES begrüßt Herrn Dr. Kott und Herrn Ramers als Vertreter der Abteilung Wasserwirtschaft der BSU und die Mitglieder der AG zum sechsten gemeinsamen Gespräch.

TOP 1 WRRL-Umsetzung in HH: Rückblick und Ist-Stand

Folgende Themen wurden diskutiert:

- Zustand der Gewässer Ende 2014 im Vergleich zu 2009: Was hat sich verbessert und wo liegen heute die Hauptdefizite des Zustands/Potenzials sowie in der Maßnahmenumsetzung?
- Maßnahmenliste und -planung für 2014 – Soll-Ist-Abgleich: Welche Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt, wo gab es Probleme/Verzögerungen?

Diskussionsbeiträge und Ergebnisse:

- HR/RK: Positiv: Für die Umsetzung von WRRL- Maßnahmen wurden in HH bisher rund 15 Mio. € ausgegeben. Vor allem bei der Herstellung der Durchgängigkeit wurden Fortschritte erzielt (Alster/Bille) aber auch die Strukturvielfalt wird von Bezirken und Naturschutzverbänden immer weiter erhöht. Die Maßnahmenkoordinierung, -planung und -umsetzung seitens der Verwaltung wurde optimiert. Alle zwei bis drei Monate finden Gespräche mit den Bezirken zur WRRL-Umsetzung statt, wo Maßnahmen priorisiert, sortiert und ggf. angepasst werden.
- HR/RK: Negativ: An den Vorranggewässern sind nur teilweise Fortschritte erzielt worden (Beispiel Wandse – hier auch Durchgängigkeit). An der Bille ist derzeit offen, ob die Durchgängigkeit in Reinbek hergestellt wird. (Nachtrag: Die Entscheidung der Stadt Reinbek für den Bau der Fischtreppe liegt inzwischen vor.)
 - ⇒ Der AG ist die Problematik an der Bille bekannt - eine Abstimmung mit den Akteuren vor Ort, auch zu möglichen Aktionen, findet statt
 - ⇒ HR stellt die Masterarbeit zur Durchgängigkeit an der Poppenbüttler Schleuse zur Verfügung
- HR: Es wurde ein EU-Life Projekt beantragt, bei dem es um die Verknüpfung von Belangen der HWRM-RL und der WRRL im Wandseeinzugsgebiet gehen soll. Falls das Projekt bewilligt würde, würde auch die Wasserwirtschaft im Bezirk Wandsbek befristet personell verstärkt.

- Auf Nachfrage zu den Ergebnissen der großen Anfrage der FDP aus dem Juli 2014 erläutern RK und HR, dass insbesondere beim chemischen Zustand die Anforderungen derart verschärft wurden, dass der gute chemische Zustand in keinem Gewässer in Hamburg erreicht würde (Hauptgrund sind Überschreitung bei Quecksilber in Biota, PAK und/oder TBT). Auch die Verfahren zur Bestimmung des ökologischen Zustands wurden verfeinert und dabei tendenziell verschärft. Das mäßige Potenzial für sämtliche OWK in 2009 ist ggf. auch darauf zurückzuführen, dass das Potenzial nach dem aktuell genutzten „Prager Ansatz“ vom Umfang der noch möglichen sinnvollen und kosteneffizienten Maßnahmen abhängt.
 - ⇒ WH: Der Prager Ansatz hat einige Schwächen – z.B. , dass man den Erfolg einer Maßnahme nicht wirklich berücksichtigt, sondern diesen mit erfolgter Umsetzung quasi als gegeben ‚einpreist‘/voraussetzt
 - ⇒ ES: Bzgl. der Ermittlung des guten ökologischen Potenzials hat die AG noch Diskussionsbedarf und wird ggf. 2015 auf die Abteilung U1 diesbezüglich zukommen.
- RK: Erfolgskontrollen werden grundsätzlich bei allen Maßnahmen vorgesehen – zumindest werden sie als Position mit eingeplant und eingepreist.
 - ⇒ HR: Es werden jedoch nicht immer Erfolgskontrollen in der Planung vorgesehen bzw. umgesetzt (Positivbeispiel: Kontrolle der Aufstiegsanlagen).
 - ⇒ RK: Erfolgskontrollen zur Strukturgüte – hier sollen Indikatorparameter ausgewählt werden, da sich so Verbesserungen besser abbilden lassen (es gibt mehrere Parameter, die sich insbesondere bei Instream-Maßnahmen nicht verbessern können). Überall, wo umfassende strukturelle Maßnahmen umgesetzt wurden, soll eine neue Kartierung durchgeführt werden.
Anmerkung WH: Dabei sollten auch neue Parameter wie die Kolmatierung nach Möglichkeit neu mit erfasst werden.
 - ⇒ RK: Erfolgskontrolle chemischer Zustand – hier sollen die Ergebnisse evtl. auf zwei Karten dargestellt werden. Auf einer werden dann die neuen Parameter ausgeklammert, die bei allen OWKs zur Überschreitung der UQN/Grenzwerte für die ubiquitär vorkommenden Stoffe Quecksilber, PAK und TBT geführt haben. So können die Ergebnisse mit den Karten von 2009 verglichen und Verbesserungen bei der Belastung mit den übrigen Stoffen dargestellt werden.
- RK zu Straßenabwässern: Insbesondere Peter Borstelmann hat als zuständiger Sachbearbeiter ein Auge darauf, dass Straßenabwasserreinigung bei Planverfahren nach Stand der Technik vorgesehen wird. Bei Regenwasserbehandlungsanlagen sind mittlerweile drei der zehn im Abwasserbeseitigungsplan vorgesehenen realisiert. Drei weitere an Mittlerer Bille und Jenfelder Bach sind in Planung bzw. werden 2015 abgeschlossen.
 - ⇒ Es herrscht Einigkeit, dass bei Rückhalt und Reinigung von Straßenabwässern noch Handlungsbedarf besteht.
 - ⇒ RK: aktuell könnte mit Mitteln, die zusätzlich zu den WRRL-Mitteln bereitgestellt würden, etwa eine Straßenabwasserbehandlungsanlage pro Jahr gebaut werden

- HR/RK zu Maßnahmenlisten: Die Ur-Liste ist völlig überholt und hat ihren Wert verloren.
 - ⇒ die Liste mit den geplanten Maßnahmen für 2015 wird der AG zur Verfügung gestellt (wie Anfang 2014 für das laufende Jahr geschehen)
- ES zur Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden: Abteilung U1 für AG immer ansprechbar. Zusammenarbeit mit den Bezirken und LSBG gut - bei diversen Planungen wurde die AG vorab beteiligt (Beispiele: Kollau, Tarpenbek, Isebekkanal, Eilbekkanal)

TOP 2 WRRL-Umsetzung: Ausblick

Folgende Themen wurden diskutiert:

- Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm für den 2. Bewirtschaftungszyklus: Welche Änderungen zum BWP und MP von 2009 wurden vorgenommen, was sind wesentliche Entscheidungen/Entwicklungen, die dokumentiert werden? In welchen Bereichen werden Aktivitäten verstärkt oder verringert?
- HWRM-RL und WRRL: Welche Konflikte (und ggf. Synergien) könnten sich aus den aktuellen Diskussionen zu den Überschwemmungsgebieten entwickeln bzw. haben sich bereits herauskristallisiert?

Diskussionsbeiträge und Ergebnisse:

- RK: Bewirtschaftungsplan und Maßnahmenprogramm für die FGG-Elbe ist im Entwurf weitgehend abgeschlossen. Hamburg ist u.a. mit den lokalen ‚Spezialitäten‘ Sauerstofftal und Wärmeeinleitungen vertreten.
- RK: Einen Hamburger Beitrag zum Bewirtschaftungsplan wird es wieder geben – allerdings wird eine Veröffentlichung erst Anfang 2015 stattfinden können. Die Möglichkeit zur Stellungnahme ist dann wieder gegeben.
- RK/HR: Neu wird eine Darstellung von erreichten und nicht erreichten Zielen/Erfolgen mit Begründung und Perspektiven; die wichtige Wasserbewirtschaftungsfrage „Klimawandel“ wird sich u.a. mit Maßnahmen niederschlagen. Außerdem wird bewertet, wie WRRL-Maßnahmen sich auf Belange der HWRM-RL auswirken. Zum Maßnahmenprogramm läuft aktuell die Abstimmungsphase mit den Bezirken, welche Maßnahmen bis 2021 umgesetzt werden sollen und können. Sämtliche Maßnahmen werden außerdem bzgl. ihres Umsetzungsstands bewertet – „nicht begonnen“ bis „abgeschlossen“ – und der Stand auch begründet.

TOP 3 Grundsätzliches / Methodisches

Folgende Themen wurden diskutiert:

- Anwendung von Verbesserungsgebot und Verschlechterungsverbot in der Genehmigungspraxis: Welche Lehren sollten Planer und Genehmigungsbehörden aus der Begründung des Bundesverwaltungsgerichts zum Beschluss zur Elbvertiefung sowie der Verhandlung zu den vier Vorlagefragen aus dem Verfahren zur Weservertiefung vor dem Europäischen Gerichtshof ziehen? Wie kann die Oberste Wasserbehörde die gesetzeskonforme Betrachtung der WRRL-Belange in Planungen unterstützen?

- Abstimmung zwischen BSU/U und VAGWRRL sowie Zugang zu Informationen / Daten:
Welche Möglichkeiten zur Verbesserung gibt es? Diskussionsbeiträge und Ergebnisse:

Diskussionsbeiträge und Ergebnisse:

- RK: Beschluss des BVerwG und Schlussantrag des Generalanwalts vor dem EuGH unterstützen die fachliche Position der Abteilung Wasserwirtschaft.
 - ⇒ ES schlägt die Erstellung einer Arbeitshilfe vor, um Planer und Genehmigungsbehörden durch die Darstellung dessen, was zur WRRL zwingend zu beachten ist, zu unterstützen. RK kann sich eine Erstellung vorstellen. Dafür würde es jedoch einen entsprechenden verwaltungspolitischen Auftrag erfordern.
 - ⇒ ES schlägt außerdem vor, die ERFA-Gruppe zur Gewässerunterhaltung, bei der zahlreiche MitarbeiterInnen der bezirklichen Wasserbehörden beteiligt sind, für eine Vermittlung des Wissenstands und der aktuellen gesetzlichen Anforderungen nach Beantwortung der vier Vorlagefragen durch den EuGH zu nutzen. Die ERFA-Gruppe ist aus Sicht der AG eine gelungene Plattform, um den Austausch zwischen den TeilnehmerInnen zu fördern und mit- und voneinander zu lernen.
Aus Sicht der Behördenvertreter stellt die ERFA eine mögliche Plattform hierfür dar.
- ES bittet die Behördenvertreter, ihm zukünftig Informationen, abgeschlossene Gutachten und ähnliches auch ohne konkrete Anfrage zukommen zu lassen. Als Multiplikator reicht er die Informationen/Gutachten dann an die AG weiter.
 - ⇒ HR bestätigt dies und verweist bzgl. des ebenfalls angesprochenen Gutachtens zu Fischwiederansiedlung auf die Seite <http://www.hamburg.de/fluesse-baeche-seen/>, wo das besagte Gutachten bereits eingestellt wurde.

TOP 4 Sonstiges

- Zukünftig sollen die gemeinsamen Gespräche zwischen AG und der Abteilung Wasserwirtschaft zwei Mal im Jahr stattfinden, um den Austausch zu intensivieren.
 - Verabschiedung von HR und RK –
- Unter <http://www.geoportal-hamburg.de/Geoportal/geo-online/index.html> können viele interessante Infos eingesehen werden – u.a. einige Infos aus dem ‚Wasserbuch‘
- Nächster Termin im Januar: ES wird einen Termin vorschlagen und dazu einladen.
- Der UBA-Text zu Erfolgskontrollen könnte ein Thema für die Januar-Sitzung werden (<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/strategien-zur-optimierung-von-fluessgewaesser>)